

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: 6 (1901)

Heft: 8

Rubrik: Chronik des Monats Juli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für den Stadttrompeter aufgestellt und 1542 ihm der Turm als Wohnung angewiesen. Die älteste „Ordnung in Feuersnöten“ vom Jahr 1552 bestimmte, daß jede Zunft zehn Mann stellen und diese sich auf dem Martinsplatz versammeln sollten bei Feuerausbruch; doch fehlten noch Löschgerätschaften, erst nach dem großen Brand von 1574 wurden städtische Feuerleiter und Eimer angeschafft.

Die Feuerspritze, die schon im Altertum bekannt gewesen, aber wieder in Vergessenheit geraten, war inzwischen neuerdings erfunden worden; die älteste in der Schweiz wurde wahrscheinlich 1499 in Luzern eingeführt. Als diese ersten Handspritzen vervollkommenet waren zu Spritzen im heutigen Sinn, schaffte auch Chur ziemlich gleichzeitig mit Bern und Genf (1676) solche an, und zwar wurden die Kosten zum Teil von den Zünften aufgebracht durch Verzicht auf das nach der Bürgermeisterwahl stattfindende Festessen. Auch die Feuerordnung wurde um diese Zeit revidiert. Die Organisation des Feuerwehrewesens beruhte auf den Zünften.

Eine neue städtische Feuerordnung wurde 1716 aufgestellt; in ihr war nicht nur die Zahl der Spritzen, der städtischen sowohl, wie der von den Zünften zu stellenden, bestimmt, sondern auch der Dienst genau geregelt. Für die gesamte Feuerwehrruppe ergibt sich ein Bestand von 130 Mann. Die älteste gedruckte Verordnung stammte wahrscheinlich aus dem Jahre 1732, doch sind keine Exemplare von ihr erhalten, sondern nur solche der revidierten Verordnung von 1781, die auf die ältere Bezug nimmt. 1813 endlich wurden die feuerpolizeilichen Bestimmungen nochmals revidiert; noch immer beruhte der Feuerwehrdienst auf den Zünften, erst 1834 wurde er diesen abgenommen, und fortan sollte jedermann bis zum 70. Jahr dienstpflichtig sein.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, daß in früheren Zeiten auch Landgemeinden Feuerwehrstatuten besaßen, und daß es in dieser Hinsicht an manchem Ort damals besser bestellt war als heutzutage. Die bestehenden Zustände im Feuerwehrewesen geben auch sonst noch zu manchen nicht durchweg anerkennenden Bemerkungen Anlaß.

Chronik des Monats Juli.

Politisches. Um einen etwelchen Ausgleich in der Arbeit der kantonalen Steuerkommissäre herbeizuführen hat der Kleine Rat die Einteilung der Steuerbezirke in der Weise abgeändert, daß künftig die Bezirke Plessur und Imboden

und die Bezirke Albula und Heinzenberg je einen Steuerbezirk bilden. — Als Steuerkommissäre für die Jahre 1901 bis 1905 wurden gewählt für Albula-Imboden Bezirkspräsident Th. Willh, Ems, für Plessur-Imboden Major J. Kunz, Gläsch, für Maloja-Bernina Hoteldirektor A. Brenn, Passugg, für Hinterrhein-Moesa Präsident J. Gartmann, Kästris, für Ober- und Unterlanquart Dr. Danuser, Thusis, für Glenner-Vorderrhein Präsident Georg Simeon, Lenz. — Der Kleine Rat hat den Zinsfuß für neue Geldanlagen bei der Standes- kasse auf $3\frac{3}{4}\%$ herabgesetzt. — Auf Grund des im Mai gefaßten Großrats- beschlusses wurde eine allgemeine Erhöhung der Landjägerbesoldungen vorge- nommen. — Die revidierte Gemeindeordnung von Lumbrin erhielt die klein- rätliche Genehmigung. — Der Kleine Rat hat die Gemeinde St. Domenica wegen mangelhafter Verwaltung unter Kuratel gestellt. — Eine nicht einbringliche Geld- buße wegen Uebertretung des Bundesgesetzes betreffend die Patentreagen für Handlungsreisende wurde vom Kleinen Räte in Gefängnisstrafe umgewandelt. — Den 15.—17. Juli nahmen Hr. Regierungsrat A. Gaslich als Delegierter des Bundesrates und ein Delegierter der italienischen Regierung einen Augenschein behufs Vereinigung der Grenze zwischen Zerneß und Livigno, ein Grenzstein wurde eingesetzt, von der Einsetzung eines andern wurde wegen Meinungsver- schiedenheiten dermalen Umgang genommen.

Kirchliches. Den 21. Juli erhielten 14 Alumnus des Seminars St. Luzi die Priesterweihe; darunter befanden sich 6 Bündner, nämlich die H. Paul Ba- selgia und L. Deplazes von Sornvix, Fl. Camathias von Laax, P. Giger von Medels i. O., Franz Rossi von Boschiavo und G. J. Spescha von Panix; von den 8 übrigen sind 3 Schwyzler, 2 Urner, 1 Obwaldner und 2 Liechtensteiner.

Erziehungs- und Schulwesen. Der Kleine Rat hat den ihm vorgelegten Plan für den Umbau des Schulhauses in Luzern bedingungsweise genehmigt. — Die Davoser Landsgemeinde hat den 7. Juli für den Bau eines Schulhauses in Davos-Platz Fr. 218,000, für den Bau eines solchen in Monstein Fr. 17,000 be- willigt. — Der Kleine Rat beschloß drei Gemeinden, welche ihren Lehrern im letzten Schulkursus weniger als das gesetzliche Minimum von Fr. 400 bezahlt hatten, zur Bezahlung des fehlenden Betrages anzuhalten und bis 1. Oktober den Ausweis, daß dies geschehen sei, einzufordern. — Nach der neuen Verordnung über die kantonalen Beiträge an die Minimalgehälter der Lehrer können 22 Ge- meinden Ansprüche auf Beiträge von Fr. 40 bis Fr. 300 erheben; die Summe dieser Beiträge beläuft sich auf Fr. 2990. — Von freiwilligen Fortbildungsschulen für Mädchen wurden die in Maienfeld, Grüsch, Felsberg, Cumbels und Misox mit je Fr. 30, die in Kästris mit Fr. 60 subventioniert. — An die freiwilligen Repetierschulen von Außer-Ferrera und Annunciata in Boschiavo bewilligte der Kleine Rat einen Beitrag von je Fr. 50 in der Voraussetzung, daß die Schüler oder die Gemeinde ebenso viel an die Lehrerbefoldung aufbringen. — Den 28 bestehenden Realschulen, deren Verhältnisse sich gleich geblieben sind, wurden die nämlichen kantonalen Beiträge bewilligt, wie die beiden letzten Jahre. An 47 obligatorische Repetierschulen bewilligte der Kleine Rat Beiträge von je Fr. 60 bis Fr. 150, im Ganzen Fr. 3710. — Die revidierten Statuten der Realschule des Kreises V Dörfer wurden genehmigt. — Der Nachhilfsschule in Chur bewilligte der Kleine Rat einen Beitrag von Fr. 100 aus dem Alkoholzehntel. — Den 5. Juli wurde die Kantonschule geschlossen; von 304 für die Promotion in Be- tracht kommenden Schülern wurden 283 unbedingt, 10 bedingt, 11 nicht promo-

viert. — Von 27 Zöglingen der V. Seminarklasse der Kantonschule haben 14 das I., 13 das II. Patent als Lehrer erhalten; von 8 Lehramtskandidaten, die ihre Bildung an andern Anstalten erhielten, wurde 2 das I., 5 das II. Patent und 1 ein Erlaubnisschein erteilt. — 7 Schüler der VII. Gymnasialklasse haben das Maturitätsexamen bestanden, und zwar erhielten 1 die Note I., 4 die Note II. und 2 die Note III. Grades; von 4 auswärtigen Maturanden haben je 1 die Note II. und III. Grades erhalten, 2 haben noch in verschiedenen Fächern Nachprüfungen zu bestehen. In Einsiedeln haben 2, in Schwyz 3 Bündner das Maturitätsexamen bestanden. — Das Maturitätsexamen als Techniker haben 6 Schüler der VI. Kantonschulklasse abgelegt, einem wurde das Zeugnis der Reife I. Grades, vierein dasjenige II. und einem das III. Grades zuerkannt. — Ein Kantonschüler hat das Abgangsexamen der Handelsabteilung bestanden. — Auf Grund einer von Prof. E. Gianotti vorgenommenen Inspektion des Professors in Roveredo hat der Kleine Rat 5 Schülerinnen desselben den Eintritt in die IV. Seminarklasse der Kantonschule gestattet. — Einem Lehrer, der einen Zeichnungskurs zu besuchen wünscht, wurde zu diesem Zwecke ein Taggeld von Fr. 2.50 bewilligt und beim schweizer. Indusriedepartement die Bewilligung eines eidgen. Stipendiums im gleichen Betrage befürwortet. — Die gewerbliche Fortbildungsschule in Davos zählte im letzten Kursus 106 Schüler. — An der einen Vorkurs, 2 Real- und 3 Gymnasialklassen umfassenden Lehr- und Erziehungsanstalt des Klosters Disentis wirkten im letzten Kursus 14 Lehrer, dieselbe war von 65 Schülern, 63 Bündnern und 2 Bürgern anderer Kantone, besucht.

Handel und Verkehr. Die Bank für Davos bezahlte für das abgelaufene Geschäftsjahr 5 % Dividende. — Den 6. Juli wurde die Telephonlinie Chur-Tschierschen eröffnet. — In der Telephonzentrale in St. Moritz ist eine öffentliche Sprechstation errichtet worden. — Die Flüela Nachtpost befördert dies Jahr auch eine beschränkte Anzahl von Passagieren, was bisher nicht der Fall war.

Eisenbahnwesen. Die Einnahmen der Rhätischen Bahn im Juni l. J. betrugen Fr. 146,907, die Ausgaben Fr. 63,585, der Einnahmenüberschuß beläuft sich auf Fr. 83,322 gegen Fr. 76,122 im Juni 1900; der Einnahmenüberschuß vom 1. Jan. bis 30. Juni beträgt Fr. 343,999 oder Fr. 1239 mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Die Betriebsrechnung der Vereinigten Schweizer Bahnen weist im Juni Fr. 931,000 Einnahmen und Fr. 588,000 Ausgaben auf. Der Einnahmenüberschuß beträgt Fr. 342,200, gegen Fr. 521,943 im Juni 1900. — Eine engere Kommission des Verwaltungsrates der Rhätischen Bahn hat den 8. Juli die Bauarbeiten im Tunnel bei Bevers und auf der Strecke Bevers-Clérina inspiziert. — Den 17. Juli fand in St. Moritz ein Augenschein wegen der Wahl des Platzes für den dortigen Bahnhof statt, der Bundesrat war vertreten durch die Herren Bundesräte Zemp und Häuser, der Kleine Rat durch die Herren Regierungsrat Dr. Brügger und Nationalrat Bühler; die Rhätische Bahn legte ein neues vermittelndes Projekt vor, das die Bahnhofsanlage im Punt da Biz, in nächster Nähe des Innjalles, vorsieht. Es wurde ihr der Auftrag zu Teil, das Projekt innerhalb 14 Tagen näher zu präzisieren, damit alsdann der Bundesrat seinen Entscheid fällen könne.

Fremdenverkehr und Hotelerie. Fast alle unsere Kurorte sind sehr gut besucht, und die Zahl der in unserm Kanton weilenden Fremden ist eine sehr bedeutende, unter ihnen befinden sich zahlreiche Vertreter der höchsten Aristokratie. Im Oberengadin weilten den 10. Juli 2118 Fremde gegen 1727 am 10. Juli

1900 und am 20. Juli 4262 gegen 3425 am nämlichen Tage des Vorjahres; in Schuls-Tarasp-Bulpera sind bis Mitte Juli 1900 Personen abgestiegen, um diese Zeit befanden sich daselbst ca. 1300 Personen. — Die Post beförderte in der Woche vom 14.—20. Juli von Thuzis aus täglich über 100 Personen. — Die Anvereine Davos-Platz und Davos-Dorf haben sich definitiv vereinigt. — In Avers hat sich ein Verschönerungsverein gebildet, dem zahlreiche dortige Einwohner beigetreten sind.

Bau- und Straßenwesen. An die Kosten der Verbaumung der Mühle bei St. Anna, Gemeinde Roveredo, hat der Bundesrat einen Beitrag von 40 %, im Maximum Fr. 600. —, bewilligt. — Auf Gesuch der Gemeinde Poschiavo hat der Kleine Rat das kantonale Bauamt mit Planaufnahme und Kostenberechnung für die Verbaumung der Valle della Presa in San Carlo beauftragt. — Den 19. Juli wurde die Umbreitstraße kollandiert. — Der Kleine Rat hat die Straßenunterhaltung im zweiten Straßenbezirk zum Teil an die bisherigen, zum Teil an neue Straßenpächter vergeben. — Ein Straßenpächter, welcher den Kanton um ca. Fr. 400. — betrogen hat, wurde dem Strafrichter überwiesen. — Die Straße zwischen Celerina und Samaden wurde bei Suotfaß, wo sie von jedem Hochwasser des Inn überflutet wurde, auf eine Strecke von ca. 100 m. um 70—80 cm. erhöht. — Auf Verwendung der Kurhausgesellschaft Lenzersheide ist der alte Weg durch den Schyn wieder hergestellt worden. — Ingenieure des kantonalen Bauamtes haben das Trace für die Straße von Martinsbruck nach Samnaun abgesteckt.

Forstwesen. Der Stadtrat Chur hat für die Neuanlage von Waldwegen in den Stadtwaldungen in Arosa einen Kredit von Fr. 9000 bewilligt, um dadurch die Abfuhr von Holz, das vom Borkenkäfer befallen ist, zu erleichtern. — Eine Gemeinde wurde vom Kleinen Räte wegen Uebertretung der Forstordnung in eine Buße von Fr. 100. — verurteilt. —

Landwirtschaft und Viehzucht. Bei günstiger Witterung wurde die Heuernte, die mittelmäßig bis gut ausfällt, fast allenthalben tüchtig gefördert, bis gegen Ende Juli ein Witterungsumschlag eintrat. — Die Mähmaschine hat ihren Einzug sowohl ins Ober- als ins Unterengadin gehalten. — Der Kleine Rat hat bestimmt, daß die Zuchtstierschauen des Bezirks Moesa in Roveredo, die Bezirksviehausstellungen in Lostallo stattfinden sollen. — Ein Gesuch der Gemeinde Versam, sie in Bezug auf die Viehausstellungen dem Bezirk Imboden zuzuteilen, wurde vom Kleinen Räte abgewiesen. — Die Statuten der Viehversicherungsgesellschaft Lostallo erhielten die kleinrätliche Genehmigung. — Die Viehbesitzer in Obersaxen haben die Einführung der Viehversicherung beschlossen, diejenigen in Klosters dagegen sie verworfen. — Dem Verband schweizerischer Braunviehzuchtgenossenschaften hat der Kleine Rat für den Zuchtstiermarkt in Zug einen Beitrag von Fr. 100 bewilligt.

Jagd und Fischerei. In den Felsen des Turnerathales haben zwei Tabetcher Jäger zwei 14 Tage alte Steinadler aus dem Neste gehoben. — Auf Gesuch der Gemeinde Zerneß hat der Kleine Rat dem Bundesrate empfohlen, die Fischerei auch auf Gebiet dieser Gemeinde auf die Zeit vom 15. Juni bis 15. September zu beschränken.

Armenwesen. Der Kleine Rat hat das Gesuch einer Gemeinde um einen Beitrag an die Kosten der Versorgung eines idiotischen Bürgers abgewiesen, weil der Fall sich als gewöhnliche Armenversorgung qualifiziert und darum aus dem

Alkoholzehntel ein Beitrag nicht geleistet werden kann, und andererseits die Gemeinde zur Inanspruchnahme der staatlichen Hilfe aus dem Armentkredit nicht berechtigt ist. — An die Kosten der Versorgung von drei Alkoholikern in der Anstalt Realta bewilligte der Kleine Rat Beiträge von je 50%. — Einem mittellosen Kranken wurde die Bewilligung zum Eintritt in die Loe-Anstalt erteilt.

Sanitäts- und Veterinärwesen. Von Infektionskrankheiten kamen vom 25. Juni bis 25. Juli vor: Blattern in Davos und Fideris, wilde Blattern in Waltensburg, Tamins und Chur, Masern in Sufers und Davos, Keuchhusten in Filisur, Wiesen, Brusio, Cumbels, Gms, Tamins, Sent, Zizers, Gläsch, Maienfeld und Chur, Diphtheritis in Bonaduz, Davos, Pontresina und Chur, Dysenterie in Unterböz. — Von ansteckenden Krankheiten der Haustiere wurden gemeldet: Rauschbrand von Saluz, Bernex, Jetan, Schuls, Sent, Klosters, Saas, Sils i. E. und Chur; die Maul- und Klauenseuche kam vor auf einer Weide der Gemeinde Scanis; Stäbchenrotlauf und Schweineseuche in Davos, St. Peter, und Disentis. — Wegen Uebertretung viehseuchenpolizeilicher Bestimmungen hat der Kleine Rat je eine Buße von Fr. 10, Fr. 20 und Fr. 30 gesprochen.

Wohltätigkeit. Zu gunsten der kurbedürftigen Badarmen gaben die Opernsängerin Frä. Helbet und ihr Bräutigam im Bade Fideris ein Konzert, dessen Reinertrag sich auf Fr. 182. 50 belief.

Alpenklub und Bergsport. Die Sektion Rhätia S. A. C. hat auf ihr diesjähriges Exkursionsprogramm Seefaplana, Arosar Rothorn, Piz Segnes, Piz Buin, Hochwang und Calanda genommen; dazwischen soll einmal in geringerer Höhe ein Picknick mit Damen stattfinden. — Die Sektion Unterengadin S. A. C. erhob den schon lange projektierten Bau der Linardhütte zum Beschluß. — Die Sektion Vachtel S. A. C. hat den 14. Juli den Piz Beverin besucht. — Die Zahl der von Fremden und Einheimischen während der schönen Tage im Juli ausgeführten Touren ist sehr groß.

Militär- und Schießwesen. Den 8. Juli trat die Rekrutenschule in Chur einen Ausmarsch nach Disentis an, wo sie sich am 10. mit der Schule von Bellinzona vereinigte, die über den Lufmanier her angerückt war; gemeinsam marschierten sie sodann gegen den Gotthard und kämpften den 13. an der Oberalp gegen die vom Urserenthal herkommende Gotthard-Infanterierekrutentruppe; den 14. Juli fand im Urserenthal die Inspektion und die Entlassung beider Schulen nach Chur und Bellinzona statt. — Zum Vorkurs der dritten Rekrutenschule der der VIII. Division sind den 24. Juli 18 Offiziere und 96 Unteroffiziere eingerückt, 5 Offiziere und 35 Unteroffiziere aus Graubünden. — Den 4. Juli rückten ca. 150 Graubündner am eidgen. Schützenfest in Luzern ein, ihr Sprecher bei der Fahnenübergabe war Hr. Major Ed. Walser; die Schützengesellschaft Senins errang einen Ehrenfranz.

Feuerwehrwesen. Den Feuerpolizeiordnungen der Kreise Schiers und Seewis wurde die kleinrätliche Genehmigung erteilt.

Turnwesen. Der Turnverein Samaden führte den 7. Juli eine Turnfahrt nach dem Rosgethale, über die Fuorela Surley nach Sils-Maria, auf dem rechten Seeufer nach St. Moriz und zurück nach Samaden aus; der Bürgerturnverein Chur den 21. Juli eine solche nach Berjam, Safien, Glas und Thufis. — Zehn bündnerischen Lehrern, die an dem vom 30. September bis 19. Oktober in Chur stattfindenden schweizerischen Turnlehrerkurse teilnehmen, beschloß die Regierung ein Taggeld von Fr. 2. 50 zu verabfolgen, das nämliche thut der Bund.

Bündnerische Litteratur. Im Verlag der L. Hög'schen Buchhandlung in Chur ist ein „Kleiner Führer durch Chur, Thusis, Viamala und Schyn“ von Lehrer J. Giger erschienen. — Pfarrer P. hat eine Broschüre über Silvaplana und Campfer herausgegeben.

Schenkungen und Vermächtnisse. Die Erben eines im Anfang dieses Jahres verstorbenen Engadiners haben dem Kreisspital in Samaden Fr. 2000 zu gunsten armer Kranker übergeben. — Aus einem ungenannt sein wollenden Trauerhause sind der Anstalt für schwach sinnige Kinder in Masans Fr. 1000 geschenkt worden. — Zur Gründung oder Neuffnung eines Fonds zur Unterstützung der Angestellten der Anstalt Waldhaus sind dieser von einem Trauerhause Fr. 1000 übergeben worden. — Nicht genannt sein wollende Wohlthäter haben dem Armenfond der Gemeinde Celerina Fr. 3000 geschenkt.

Totentafel. Den 6. Juli starb in Samaden im hohen Alter von 81 Jahren und 9 Monaten Präsident J. Löndurh von Scanjs. In früher Jugend kam er nach Hamburg und Graz, an letztem Orte besuchte er die Schule und kam dann als junger Kaufmann ins Engadin zurück. Bei der Liquidation der sog. Beltliner Confisca fand er 1839 zuerst in untergeordneter Stellung Beschäftigung in Sondrio, später wurde er mit der ganzen Liquidation betraut, die er glücklich zu Ende führte. Eifrige Privatstudien, die er in Sondrio gepflegt und der Verdienst, den er aus seiner Anstellung gezogen, erlaubten ihm, die Universität München zu beziehen und dort ein Jahr lang jura zu studieren, worauf er wieder ins Engadin zurückkehrte und dort ein Advokaturbureau und ein zunächst nur bescheidenes Bankgeschäft eröffnete. Das letztere dehnte sich nach und nach sehr aus, es wurde dann vor 14 Jahren nach Samaden verlegt und bewältigt heute einen großen Teil des sehr bedeutenden Engadiner Geldverkehrs. Mit dem Aufschwung des Engadiner Fremdenverkehrs ist der Name Löndurhs, der selbst an den meisten der größern Hotels in dieser oder jener Weise beteiligt war, unzertrennlich verbunden. In frühern Jahren beteiligte sich Präsident Löndurh auch am öffentlichen Leben. Lange Jahre war er Aktuar des Kreisgerichtes, zweimal vertrat er das Oberengadin im Großen Räte, einmal war er auch Kreispräsident, später bekleidete er viele Jahre immer wieder das Amt eines Vermittlers für Suot-Fontana Merla, sowie eines Mitgliedes und Präsidenten des Bezirksgerichtes Maloja. In den letzten Jahren seines Lebens beschäftigte er sich sehr eifrig mit den Bestrebungen der Friedensvereine. — In Bondo ist Präsident G. A. Picenoni im Alter von 61 Jahren gestorben; derselbe hatte sich zum Lehrer herangebildet und über 40 Jahre zuerst in Soglio, dann in seiner Heimatgemeinde Bondo Schule gehalten. Er war ein einsichtsvoller Bürger, dessen Dienste Gemeinde und Kreis, der ihn zum Richter, Präsidenten und Großratsdeputierten wählte, wie auch der Bezirk gerne in Anspruch nahmen. — Landammann Chr. Capeder von Dubin, eine lebenswürdige Persönlichkeit und ein goldlauterer Charakter, viele Jahre lang Mitglied des Kreisgerichtes Lungnez, wiederholt Präsident desselben und Großratsdeputierter, ist im Alter von 69 Jahren gestorben. — Den 31. Juli starb in seiner Heimatgemeinde Seewis i. P. nach langem Leiden, dennoch aber recht unerwartet Direktor Anton Dietha. Derselbe hatte sowohl die Anstalt Schiers als auch die Kantonschule besucht, wurde dann von seiner Heimatgemeinde und seinem Heimatkreis, dem er zuerst als Kreisaktuar diente, viel in Anspruch genommen. Von 1861—1867 war er Landammann und Großratsdeputierter; im folgenden Jahre wählte ihn der Kleine Rat zum Direktor

der Korrekptionsanstalt Realta, in welcher Stelle er 25 Jahre lang getreulich ausharrte; 1863 trat er von derselben zurück und zog er wieder nach Seewis. Seit vielen Jahren plagten ihn heftige Rheumatismen, weshalb er jährlich eine Kur in Rorschach machte; seit zwei Jahren suchten ihn auch noch andere Leiden heim. Dies Jahr machte er seine Kur in Baden, dort erkältete er sich und den 28. fehrte er krank zurück; den 31. starb er plötzlich. Er war eine äußerlich eher derbe Natur, hinter der rauhen Schale verbarg er aber ein weiches Gemüt; Wohlwollenheit und aufrichtige Geradheit waren Grundzüge seines Wesens.

Unglücksfälle und Verbrechen. In Silvaplana geriet der Fahrknecht Angelo Massenti unter ein umfallendes Fuder Bretter und wurde erdrückt. — In Cama wurde ein dreijähriges Kind von einem unvorsichtigen Radfahrer umgeworfen und überfahren, es erlitt einen Beinbruch. — Den 13. Juli wurde beim Bahnbau bei Thusis ein Italiener von einem durchgegangenen Rollwagen erfaßt und erdrückt. — Auf Davos geriet den 15. Juli ein dreijähriges Kind unter zwei scheu gewordene Pferde, wurde am Kopfe schwer verwundet und starb nach wenigen Minuten. — Zwei Brüder Lönz in Misog, die aus den Ueberbleibseln einer Lawine Brennholz hervorgraben wollten, wurden von der nachrutschenden Masse verschüttet; dem einen gelang es, sich wieder hervorzuarbeiten, wogegen der andere, ein 18 Jahre alter Bursche erst nach zweistündiger Arbeit als Leiche hervorgegraben werden konnte. — Den 17. Juli verunglückte am Scalettagletscher der 19jährige J. Müller von Zürich; derselbe muß auf dem Glatteis ausgeglitt, zuerst über den Gletscher und nachher über einen hohen Felsen hinunter gestürzt sein; eine am gleichen Orte niedergegangene Lawine deckte ihn zu und verunmöglichte die Auffindung der Leiche. — Bei einem Neubau in Chur ist ein italienischer Arbeiter 5 m. hoch rücklings abgestürzt und hat sich schwer verletzt. — In Tschappina hat ein junger Mann beim Holzfällen das Bein gebrochen und den Fuß gequetscht. — Durch unvorsichtige Manipulation mit einem Revolver erschöß ein italienischer Arbeiter P. R. Fiorini den 17. Juli im Weberferthal seinen Landsmann Giacomo Salini; der Betroffene war nach wenigen Stunden eine Leiche; der Thäter wurde verhaftet. — Auf dem Sand bei Chur hat ein italienischer Arbeiter Luigi Gianotti seinen Landsmann Pietro Casini in der Nacht vom 8./9. erstochen; der Thäter floh, konnte jedoch den 10. in Ragaz verhaftet werden. — Von einer Schafherde der tessinischen Dörfer Aquila und Olivone wurden in einer Alp am Greina 60 Stück vom Blitz erschlagen. — In Somvix St. Benedetg ist den 17. ein Stall mit Heuvorräten abgebrannt; mit Bündhölzchen spielende Kinder sollen das Feuer angezündet haben.

Vermischte Nachrichten. Anlässlich der Bundesfeier der Basler Universität wurde Hr. Defan J. Hauri in Davos von derselben honoris causa zum Dr. theol. ernannt. — Hr. Fritz Burtcher von Chur hat an der philosophischen Fakultät der Universität Leipzig den Dokortitel erworben; seine Dissertation behandelte „die perfektivierenden Partikeln im Latian.“ — Hr. C. Carl von Schulz hat an der Universität Bern das Sekundarlehrerexamen für Geschichte, Geographie, Italienisch und Französisch bestanden. — Das schweizerische Landesmuseum hat an graubündnerischen Sachen im letzten Jahre u. a. erworben: 15. Jahrhundert: 2 Frieze mit Wappen aus dem Disentiser Hof in Glanz; ein kupferner Kelchfuß mit Spuren alter Vergoldung aus Brigels. 16. Jahrhundert: Truhen mit Kerbschnittornamenten aus Arbenholz, aus dem Engadin; reich verziertes Pulverhorn mit Darstellung des betrunkenen Lot, aus Bergün; Altarbild aus Ems. 17. Jahrhundert:

ein Reisekoffer der Familie Salis mit Wappen; Eisenleuchter aus Oberbaz; Parafane aus Haldenstein; sechs Steigbügel; Krumschwert mit kunstreich in Eisen und Elfenbein geschnittenem Griff, aus dem Engadin; ein Eisenschuh, gefunden in einer Höhle bei Mastrils. 18. Jahrhundert: Goldener Bischofsring mit Diamanten und Amethyst, aus Chur; Stickereien. Besondere Erwähnung verdienen 14 bündnerische Thalschafts- und Gemeindefahnen (18. Jahrhundert) aus Sagens, Schleis, Schlans, Paspels, Domleschg, Raxis, Oberbaz, Truns, Savognin, Oberkastels, Sedrun, Tersnaus, Furth und Sombiz, die eine sehr willkommene Bereicherung des Dekorationsmaterials der Waffenhalle boten. Sehr wertvoll war für das Museum auch ein in Mülhausen gekauftes Reliquarium, kupfervergoldet, mit dem Doppelwappen des Churer Bistums und des Bischofs Heinrich v. Seewen (1491—1503), alles in sehr schöner Form und sorgfältiger Arbeit. — Das Fontanadenkmal-Comite hat sich endgültig für Ausführung des Denkmals in Bronze entschieden. — Die Kirchgemeinde Danis hat von Gebr. Theuß in Felsberg zwei neue Glocken bezogen. — Dem Verein schweizerischer Dampfkesselbesitzer gehören zur Zeit 35 bündnerische Firmen mit 45 Kesseln an. — Die Firma Graf & Hemmig hat mit der Ausbeutung der Asbestlager von Conciano in Poschiavo begonnen. — Die Churer Metzger haben den Preis für Ochsenfleisch von Fr. 1. 60 auf Fr. 1. 70 und für Kuhfleisch von Fr. 1. 40 auf Fr. 1. 50 per Kilo erhöht.

Naturchronik. Die Witterung des Monats Juli war anfangs und gegen Ende des Monats sehr unbeständig, meist regnerisch, dazwischen war ca. 14 Tage lang sehr schönes Wetter. — Den 5. Juli abends und nachts gieng über der Herrschaft ein sehr heftiges Gewitter nieder, an verschiedenen Orten brachen Rufen los, eine vom Fläscherberg sich herunterwälzende hat in den Weinbergen von Fläsch bedeutenden Schaden angerichtet. — In der Nacht vom 27./28. Juli wurde von der Haldensteinalp am Calanda aus über den Sahiserköpfen ein sehr schöner Mondregenbogen beobachtet. — In vielen Gegenden des Kantons, besonders im Prätigau, der Herrschaft und den V Dörfern treten die Engerlinge massenhaft auf und verwüsten die Wiesen. Noch schlimmer solls diesfalls in einigen Gegenden des Kantons St. Gallen stehen.

Waschstoffe

Zéphirs, Batistes, Satins, Brocats
Piqués und à jour-Stoffe
Schürzen und Hemdenstoffe
Damenkleiderstoffe
Herrenkleiderstoffe
Möbel- und Vorhangstoffe
Baumwollstoffe, Weisswaren
 für deren gute Qualitäten und billige
 Preise täglich eingehende Anerkennungs-
 schreiben bürgeu, bemustert

franco gegen franco
Max Wirth, Zürich

 Bitte um ganz genaue Angabe ge-
 wünschter Muster.

In der unterzeichneten Verlagsbuch-
 handlung erschien und ist in allen Buch-
 handlungen zu haben:

Geschichten und Sagen
 aus
Alt Fry Rhätien
 von
Mina Gamenisch.

Preis gebunden 6 Fr.

Hugo Richter in Davos.